

1918 - 1938

INHALT

MUSIK – MACHT – STAAT: Wirtschaftliche und politische Ereignisse, also die Parameter MACHT und STAAT, stehen oftmals im Mittelpunkt, wenn es um Betrachtungen der Zwischenkriegszeit geht. Doch welchen Einfluss MUSIK und damit einhergehend LITERATUR sowie die neuen Medien Kino und Radio (Volksempfänger) auf die Vermittlung künstlerischer und ideologischer Botschaften haben, bleibt oft im Verborgenen. Die musikalisch literarische Stückauswahl unseres Abends widmet sich dieser Grauzone und dem Spannungsverhältnis, zwischen gezielter Mobilmachung und dem Vortäuschen eines inexistenten Weltfriedens mittels einer heilen Musik- und Film-Märchenwelt sowie der Instrumentalisierung verschiedener Musikgattungen (wie dem Deutschen Volkslied) für wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Belange. Nicht Religion sondern MUSIK avanciert damals zum „Opium für das Volk“ (K. Marx). Mit berühmten Filmhits wie „Kann denn Liebe Sünde sein“ oder „Musik, Musik, Musik“ u. v. m. sowie mit den Welterfolgen der Comedian Harmonists aus den 30er-Jahren versucht man die Bevölkerung mundtot zu machen – „**Musik mocht staad.**“ Spezielle Arrangements dieser Stücke, vermischt mit Elementen anderer Musikstilrichtungen, sind Teil unseres Programmes.

Neben ausgewählten Texten von Zweig, Grass, Kästner, Mann u. a. wird vor allem den Werken Bertolt Brechts (1898 – 1956), dessen Geburtstag sich am 10. Februar 2018 zum 120. Mal jährt, ein besonderer Stellenwert im Rahmen des Konzertprogrammes eingeräumt. Komponisten wie Eisler, Dessau, Hindemith und vor allem Kurt Weill vertonen in den 20er und 30er Jahren viele seiner Libretti und Gedichte. Die „Dreigroschenoper“ (1928) gelangte dabei zu besonderem Weltruhm. Einzelne Songs daraus (z. B. Overtüre, die Moritat des Mackie-Messer oder der Kanonensong) sowie einige Gedichtvertonungen vollenden den Einblick in die Zwischenkriegszeit und den Blick auf die Rolle der Musik als politische Kraft. – **Musik macht Staat.**

(Text: Eva Leitner / 2017)



HINTERGRUND

1918 – 1938: Das Ende des 1. Weltkrieges, der damit einhergehende Zerfall des Kaiserreiches Österreich-Ungarn, politische Unsicherheit, eine weltweite Wirtschaftskrise, gipfelnd im Börsenkrach 1929, verbunden mit einer uferlos erscheinenden Arbeitslosigkeit, die Suche nach einer neuen Identität sowie politische Revolten und das Überrollen jeglicher demokratischer Ansätze durch die immer populärer werdenden Nationalsozialistische Partei in den 30er-Jahren bis hin zum Anschluss Österreichs 1938 an das Deutsche Reich prägen neben den goldenen 20er-Jahren, den Höhenflügen Lindberghs, der musikalischen Revolte Schönbergs sowie einer boomenden Theaterkultur, Film- und Unterhaltungsindustrie die Zwischenkriegszeit.

KONTRAKLANG SIND:

Eva Leitner - Gesang
Margit Eilmannsberger – Flöte
Walter Krenn - Klarinette
Norbert Asen - Saxophon
Martin Hofinger - Kontrabass
Iris Shioling Moldi - Klavier
Waltraud Krenn – Sprecherin

DONNERSTAG, 7. DEZEMBER 2017

12 was ist los?

Termine: Alle Termine aus dem Innviertel und ganz Oberösterreich finden Sie morgen im was ist los? in den OÖNachrichten

Is'letzte Wort

Von Franz Xaver Frenzel



Andare nella città

Mitunter gehe ich gerne auf Friedhöfe. Nicht so sehr, um an die eigene Sterblichkeit erinnert zu werden, auch nicht wegen des beruhigenden Gefühls, noch zu leben; was mich fasziniert, ist der Spiegel einer vergangenen Gesellschaft: Grabmäler, schmiedeiserne Kreuze, Marmorsteine, Realitätenbesitzer-Gattinnen, Ehrenbürger, Kupferschmiedmeister, Tuchmacher, Ledermeister usw.

„Es scheint, als würden Verstorbene weiterleben“

Es scheint ganz so, als würden unsere lieben Verstorbenen noch weiterleben, zumindest teilweise über der Erde. So auch im wunderschönen „Waldfriedhof“ an der Strasse nach Auroldmünster. Eröffnet 1893, gestaltet vom Dombaumeister Jeblinger, der auch das Rathaus entworfen hat! Die Dächer der Portale sind mit bunten Dachziegeln eingedeckt. Tritt man ein, so spürt man die Poesie des Raumes: das Abendlicht der Sonne unter den tief-dunklen Bäumen - wie die Goldfassung eines alten Bildes. Gefunden auch eine Innviertler Variante der epikuraischen Philosophie: „Wenn's schneib, dann schneib's weis / wann's gfreut, dann mach't's Eis / wer mer alt, verber mer' a' Haar / und bald's aus' is, is' s' gar.“ **Punkt.**

innviertel@nachrichten.at

Ihre Termine

Gunkl, Baier, Becker, Heilbutt & Rosen: Kabarett-Größen und auch was Neues

Der Vorverkauf für das Gugg-Frühjahrsprogramm 2018 hat gerade begonnen

BRAUNAU. In der Abteilung Text wird im Braunauer Kulturhaus Gugg auch im kommenden Semester einiges geboten. Da kommen nacheinander gute Bekannte auf die Bühne, die mit Sprache kunstvoll, zum Lachen und Nachdenken anregend umzugehen wissen. Auch die Abteilung Ton ist gut bestückt - und vielfältig. Text und Ton vermischt bietet das Ensemble Kontraktlang an.

Es kommt aus der Region: Eva Leitner, Margit Eilmannsberger, Norbert Asen, Martin Hofinger, Iris Shioling Moldiz, Walter und Waltraud Krenn haben Musik und Literatur aus den Jahren 1918 bis 1938 ausgewählt und verbinden sie zu einem Programm mit dem Titel „Opium fürs Volk“. Es geht um den Einfluss, den Musik und Literatur auf die Vermittlung ideologischer Botschaften haben. Wenn inexistenter Weltfrieden vorgetauscht wird, wenn das Deutsche Volkslied verzweckt wird, wenn Brechts Gedichte schonungslos aufdecken - all das hat Platz im Programm des heimischen Septetts.

Wenn Skolka und die Ludwig-Seuss-Band kommen, ist Dancefloor angesagt. Bei Blattschink die Lunau-Big-Band featuring Gunhild Carling, Kreisler & Stein, Nighthawks, 5/8 in Ehr'n und Les Brünettes spielt auch Musik die Hauptrolle. Die Namensliste der Kabarettisten und teilweise auch mit Klängen arbeitenden Wort-



Waltraud Krenn, Eva Leitner, Margit Eilmannsberger, Walter Krenn und Norbert Asen denken über Musik, Macht und Staat nach. Foto: Gugg

künstler, die demnächst ins Gugg kommen, ist illustert: Gunkl, Oliver Baier, Gerd Dudenhöffer, Rolf Müller, Andreas Rebers, Ludwig W. Müller, Heilbutt & Rosen, Chris Boettcher, Götz Frittrang, Josef Brustmann, K.P. Liessmann, Bernd Kohlhepp. Details, Termine und Karten auf gugg.at, Karten auch an der Tageskasse (Montag, Mittwoch, Freitag, 8 bis 13 Uhr) und an der Abendkasse. (mora)

ENSEMBLE

EVA LEITNER - GESANG



Foto: © Monique Wernbacher

Rollenstudium (Oper) bei Petra Lang, Adrian Baianu (München) und Wolfgang Niessner (Salzburg), Master- und Postgraduatestudium Lied und Oratorium bei Wolfgang Holzmaier – Universität Mozarteum Salzburg, Bakkalaureats- und Masterstudium Gesang bei Marianne Schartner – Universität Mozarteum Salzburg, Studium Germanistik / Geschichte – Universität Salzburg

Meisterkurse: Petra Lang, Angelika Kirchsclager, Gundula Janowitz, Barbara Bonney, Wolfgang Holzmaier, Siegfried Jerusalem, Peter Berné, Rodger Vignoles, Adrian Baianu und Paul Gulda

Berufliche Tätigkeiten: Seit 2016 Stimmbildnerin im Euregio Oratorienchor Altötting (Leitung: André Gold) sowie auf Seminaren (Singwoche Strobl) Leiterin / Organisatorin

des Seminars „Canto & Colore“, seit 2014 Leiterin des Chores InnVokal, des Vokalensembles der LMS Braunau und des Vokalensembles Sonus Suavis, Opern- und Konzertsängerin, Gesangspädagogin am Landesmusikschulwerk Oberösterreich

Künstlerische Tätigkeiten (Höhepunkte):

- 2008 - Songfest (Bernstein) Part der Julia de Burgos – Dennis Russell Davies (Leitung)
– Mozarteum Salzburg
- 2009 - Kassandane in Der Sonnenkreis (UA - J. N. Jacobsen) – Operndebüt “Oper im Berg” Salzburg
- 2011 - 2. Symphonie – Auferstehungssymphonie (Mahler) – Kay Johannsen (Leitung) – Stuttgart
- 2013 - Brünnhilde (Götterdämmerung – Ausschnitte) - NDR-Radiophilharmonie-Orchester unter Eivind Gullberg Jensen – Lüneburg
- 9. Symphonie (Beethoven) – James Gaffigan (Leitung) – Doha (Qatar).
- 2013 - 2015 - Mutter in Humperdincks Hänsel und Gretel – Theater Kiel.
- 2014 - Weihnachtsoratorium (Bach) – Helmut Zeilner (Leitung) – Brucknerhaus Linz / Großen Aula Salzburg
- „Nur wer die Sehnsucht kennt“ – Iris Shioling Moldiz (Klavier), Julia Gschnitzer (Rezitation)
CD-Produktion – Weinberg Records
- 2016 - „Liebesg`schichten und Heiratssachen“ (Liederabend) – Hubert-H. Lohr (Klavier),
Julia Gschnitzer (Rezitation) – Salzkammergut Festwochen Gmunden
- Seit 2016 - Gesangssolistin und Mitglied des Ensembles Ligna+ Roland Kastner (Leitung).
- 2017 - Requiem (Mozart) – Anna Töller (Leitung) – Bad Aibling (Dt.)
- „Ganz Paris träumt von der Liebe“ (Liederabend) – Margit Eilmannsberger (Flöte), Keiko Hattori (Klavier) – Ruhpolding
- „Musik im Jahreskreis“ (Liederabend) – Hubert-H. Lohr (Klavier), Christine Essl (Rezitation) - Attnang

www.evaleitner-mezzosopran.net



MARGIT EILMANNSBERGER - FLÖTE

Margit Eilmannsberger studierte Flöte an der Bruckner Universität Linz. , an Kursen und Workshops nahm sie unter anderem bei Weinzierl – Wächter (München), Prof. Helmut Trawöger (Wien) und Wolfgang Wendel – moderne Spieltechniken (Deutschland) teil. Seit 1999 unterrichtet sie am OÖ – Landesmusikschulwerk Querflöte.

Musikalische Aktivitäten: Sie war Mitglied beim PTA – Orchester Linz und dem Trauner Kammerorchester und wirkte bei zahlreichen Uraufführungen mit wie z. B.: Christoph Herndler – „speed up, slow down; Georg Wiesinger – „A Mass of Sales“ für Chor, Orchester und Orgel und von Bernhard Schneider – „Die Rückkehr des Apostels Paulus“, Kirchenoper

Foto: © Anton Eilmannsberger

Margit Eilmannsberger konzertiert regelmäßig in Österreich und Deutschland mit namhaften Künstlern wie Francesca Canali, Eva Leitner, Norbert Trawöger (im Mariendom Linz), André Gold, Norbert Asen, Walter Krenn und anderen. Sie gestaltete immer wieder die Gedenkfeiern in der Gedenkstätte Ebensee. Als Flötistin wirkte sie in Aufführungen mit der Autorin Elisabeth Vera Rathenböck mit, welche ihr Buch „Das Geheimnis der Flöte“ vorstellte und sorgte für das musikalische Konzept bei speziell für Jung und Alt konzipierten Aufführungen des „Kleinen Prinzen“.



MARTIN HOFINGER – KONTRABASS

2001 Konzertfachdiplom am Anton- Bruckner-Konservatorium Linz bei Prof. Anton Schachenhofer, Orchester-Kurse bei den Wiener Philharmonikern, Solo-Kurse bei Prof. Joh. Auersperg und Dane Roberts

Musikalische Aktivitäten:

Seit 1999 als Lehrer für Kontrabass tätig
Aktuell an den Landesmusikschulen Ried, Braunau, Grieskirchen, Andorf und Peuerbach

Rege Konzerttätigkeit mit namhaften Ensembles, vor allem mit historischem Kontrabass beim L’Orfeo Barockorchester Linz und der Wiener Akademie



WALTER KRENN – KLARINETTE

Studium der Fächer Klarinette und Blockflöte am Brucknerkonservatorium Linz (Anton Bruckner Privatuniversität). Abschluss in Instrumentalpädagogik und Konzertfach Klarinette.

Von 1993 bis 2017 Direktor der Landesmusikschule Braunau. Berufsbegleitendes Masterstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz im Fach „Musikvermittlung - Musik im Kontext“. Thema der Masterarbeit: „Musikvermittlung im kirchlichen Kontext“
Musiklehrer an der Landesmusikschule Braunau seit 1974.

Musikalische Aktivitäten:

Mitwirkung in verschiedenen Orchestern, Kammermusikformationen und Projekten. Immer wieder intensive Auseinandersetzung mit der Musik des 20. Jahrhunderts,

wie z. B. „Atem für einen Bläser“ von Mauricio Kagel, österreichische Erstaufführung von „Der kleine Harlekin“ von Karl-Heinz Stockhausen 1986, sowie die Aufführungen „Pierrot Lunaire“ von Arnold Schönberg 2014 und „Quatuor pour la fin du temps“ von Olivier Messiaen 2016 als Musikvermittlungsprojekte für Jugendliche u. a.



NORBERT ASEN – SAXOPHON

Instrumentalunterricht privat und an der LMS Braunau (Klarinette, Saxophon, Klavier, Akkordeon) und Präsenzdienst (Militärmusik Eisenstadt), IGP am Haydnkonservatorium Eisenstadt, Prof. Ivanschitz, IGP am Brucknerkonservatorium Linz, Prof. K.M. Kubizek, Konzertfach Klarinette am Brucknerkonservatorium, Prof. Kraxberger, Privatunterricht in Dirigieren bei Markus Fohr, Salzburg, Masterlehrgang in Musikvermittlung – Musik im Kontext an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Berufstätigkeit:

Musikschullehrer an den LMS Braunau und Mattighofen, Direktorstellvertreter an der LMS Braunau, Medien- und Öffentlichkeitsbeauftragter an der LMS Braunau

Musikalische Aktivitäten:

- 1974 – 2000 Mitglied der Ortsmusik Ranshofen, Klarinette
- 1985 – 2000 Kapellmeister und Stabführer der Ortsmusik Ranshofen
- 1988 – 1992 Klarinettist beim Ensemble Clarissima in Linz
- Seit 1990 Bandleader der LMS Big Band Company Mattighofen
- Seit 2005 Klarinette, Saxophon und Chalumeau bei „die Resonanz“, Landesmusikpreisträger des Landes Salzburg 2005, zahlreiche Auftritte in Österreich (u.a. Rauriser Literaturtage und Jazz-Festival Saalfelden), Deutschland (Köln, Bonn, Düsseldorf, Hildesheim, Bielefeld, Erfurt) Polen (Warschau), Schweiz (Schaffhausen), Slowenien (Koper) und Bosnien (Bihac) - mit Amy Denio (USA) und Otto Lechner, CD-Produktionen
- 2007 Orchestermusiker und Solist, Mozarteumorchester Salzburg, „Scott Joplin Story“ im Landestheater Salzburg
- 2009 Bühnenmusiker bei „Peer Gynt“ im Landestheater Salzburg
Liveauftritte mit Bruce Low, Gus Backus und Marlene Charell

Mitwirkung in zahlreichen Ensembles:

Symphonieorchester "Musikfreunde Braunau-Simbach", Symphonisches Blasorchester Wels unter W. Rescheneder, Kurorchester Bad Hall, Domorchester Passau, Big Band Connection, Planet Groove Connection – Funkformation, Ten Years Too Late – Rockband, Sax Frontal – Saxophonquartett

Ehrenamtliches Engagement:

Seit 2013: Workshopreihe „Musik und Sprache“ - ein Beitrag zur Integration von AsylwerberInnen im Kapuzinerkloster Braunau



IRIS SHIOLING MOLDIZ - KLAVIER

Begann ihr Klavierstudium im Alter von acht Jahren an der Universität Mozarteum Salzburg bei Prof. Anton Czjzek und gewann mehrmals erste Preise bei Jugendwettbewerben (Klavier solo und Kammermusik). Studierte Klavier und Instrumentalpädagogik am Mozarteum Salzburg sowie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, Abschluss mit Auszeichnung. Dabei studierte sie u. a. bei Imre Rohmann und Adrian Cox, im Bereich historischer Tasteninstrumente u. a. bei Siegbert Rampe, Christian Rieger, Florian Birsak und Harald Ossberger. Zahlreiche internationale Meisterkurse für Klavier solo und Kammermusik, u. a. bei Adrian Oetiker, Michael Lipp, Sergej Okrusko und Paul Gulda, sowie Liedbegleitung bei KS Siegfried Jerusalem, Wolfgang Holzmaier.

Mit siebzehn Jahren stand sie erstmals als Solistin auf der Bühne und spielte mit diversen Orchestern, darunter die Bad Reichenhaller Philharmonie und das Kammerorchester Collegium Iuvenale Salisburgense (CIS), u. a. Werke von Mozart und Mendelssohn-Bartholdy in Österreich, Deutschland und Japan. Internationale Auftritte als Solistin, u. a. auch im Großen Saal des Mozarteums Salzburg. Als Kammermusikerin ist sie u. a. Teil des **Lumo-Trio** und des **Duo MOLDIZ**, mit dem sie mehrere Konzertreihen im Rahmen der »Musica Sacra Salzburg« in der Schlosskirche Mirabell sowie im »Solitär« der Universität Mozarteum bestritt. Außerdem ist sie erfolgreich als Liedbegleiterin tätig, und trat als solche u.a. am Theater Erfurt auf. Zuletzt war sie vor allem in Zusammenarbeit mit der Sopranistin Eva Leitner (u.a. Welser Sprechstage) und den SchauspielerInnen Julia Gschnitzer, Brigitte Karner und Peter Simonischek zu hören (u.a. Kleine Festspiele Golling, CD-Aufnahmen), 2015 sowie 2017 folgten Konzertreisen des Duo Moldiz nach Asien. Für den Bayerischen Rundfunk spielte Iris Moldiz diverse Solo-Aufnahmen von Scarlatti, Ravel und Cerha ein.

CD-Einspielungen:

- "Nur, wer die Sehnsucht kennt" (Lieder und Klavierstücke von R. Wagner/ H.Wolf)
- "Tiefer als Wellenklang" (Lieder und Klavierstücke von R.Schumann, E.Grieg, S.Prokofjew) nach Texten von H.-C. Andersen (Weinberg Records).

Iris Moldiz unterrichtet Klavier und Korrepetition an der Landesmusikschule Oberösterreich und ist seit 2015 künstlerische Leiterin und Klavier- sowie Feldenkrais-Dozentin der "**Mozart Music Master Classes**" in Salzburg, arbeitet außerdem als zertifizierter **Feldenkrais-Practitioner** in freier Praxis, und beschäftigt sich hierbei schwerpunktmäßig mit Musikern. In dieser Funktion unterrichtet sie Körperarbeit in Kooperation mit verschiedenen internationalen Meisterklassen (Mozart Music Master Classes, Sommerkurse des Musikforum Viktring, v.a. in Zusammenarbeit mit Paul Gulda, sowie Schüler- und LehrerInnen der oberösterreichischen Landesmusikschule. Sie ist Training Practitioner in den laufenden Feldenkrais-Ausbildungen am Chiemsee unter der Leitung von Jérôme Karzen, und war 2015 Dozentin für "Körperschulung" am Pre-College der Universität MOZARTEUM Salzburg.

www.moldiz.com